

Rheinischer Hauskalender für das Jahr 1926.

Nach vierjähriger Pause schicken wir im August 1925 zum zweiten Mal einen Rheinischen Hauskalender in die Lande. Der schöne Erfolg, der unserm ersten Kalender in ganz Westdeutschland beschieden war, dürfte auch in diesem Jahre nicht ausbleiben, zumal da wir in

Dr. Martin Rockenbach,

dem bekannten rheinischen Herausgeber der Monatschrift „Drplid“, einen Herausgeber uns gesichert haben, dessen Name ohne weiteres hohes Niveau und eigenartige Prägung des Kalenders verbürgt.

Der Rheinische Hauskalender für das Jahr 1926 soll mit altem und neuem Lesegut ein volkstümlicher Zeitspiegel werden, in dem die Not und Wirrnis unserer Tage nicht vertuscht und verschleiert werden und gerade deshalb zugleich auch der besseren Zukunft entgegen gearbeitet wird. Ernste Besinnung soll der Zeitkalender wecken und zugleich frohe Hoffnungen, mutiges Lachen schenken.

Rheinische Weltoffenheit, ohne politische und konfessionelle Verschnürungen, und rheinischer Optimismus werden die geistigen Eltern unseres neuen Kalenders sein.

Wie die ideelle Linie so ist auch die gesamte künstlerische Ausstattung des Kalenders sowie die Überwachung der Druckanordnung in den besten Händen: den in ganz Deutschland bekannten Bühnenbildner

Walter von Wecus

hat sich Rockenbach zum Mitarbeiter erwählt. Auch hier wird jeder Sachkundige sofort wissen, daß beste Eigenart bei wirklich lebendiger Volkstümlichkeit ein wertvolles Zeitdokument in Kalenderform schaffen wird.